

Totenwache
Mann, Vater, Großvater, 80 Jahre
Tod nach längerem Leiden

Begrüßung:

Text: Wir haben Dein Bild vor Augen.
Es zeigt uns Dich, lieber N., so wie du warst.

Noch mehr aber spüren wir dich in unserer Mitte,
spüren wir Dein Sein, so wie Du warst.

Groß und stark wie ein mächtiger Baum.
Ganz tief hineinverwurzelt
in die Selbstverständlichkeit des Seins.

So hast Du Dein Leben aus großer Fülle heraus
und in eine große Fülle hinein gelebt!

Mit unzähligen starken Ästen,
die Deine so vielen Interessen
und Fähigkeiten anzeigen,
hineinverzweigt bis in die kleinen Zweige
liebvoller Kleinigkeiten
und zärtlicher Erinnerungen.

Stark wie ein großer Baum warst Du
und standhaft, unverrückbar in Deiner Meinung,
unumstößlich in Deinen Grundsätzen.
So stehst Du uns vor Augen

Dein Bild in unserer Mitte,
es erzählt uns von den Mann, den wir gesehen hatten.
Und jedem von uns erzählt es
von dem Mann, den jeder für sich gekannt hat:

Vom Gatten und Vater,
vom Opa und Verwandten,
vom Freund und Kameraden,
vom Arbeiter und Erfinder,
vom vielfach Begabten,
vom Sich Öffnenden
und vom Verschlussenen,
vom Zärtlichen und vom Unverrückbaren.

Mit allem, was Du bist,
hat Dich, N., Gott nun heimgerufen.
Er, der dich durch und durch erdacht hat
und um jede Faser deines Lebens weiß.

Und wir glauben, dass er zu Dir sagt:
Alles wird gut!
Dein Leben ist ein gelungenes
und die Früchte daraus sind kostbar wie du!

So lassen wir nun ein wenig Stille,
damit jede und jeder unserem Verstorbenen
in liebevoller Erinnerung nachspüren kann.

Stille

Gebet: Gott, in dieser Stunde des Abschieds und der Trauer,
aber auch der Dankbarkeit und des liebevollen Behütetsein,
vertrauen wir dir unseren verstorbenen Bruder N. an.

Heimgegangen ist er zu dir,
mutig, gelassen und frei, so wie er immer war.
Komm ihm entgegen, guter Gott,
hol ihn heim in deine lichte Ewigkeit
und schenke ihm Vollendung
im ewigen Fest deiner Liebe.
Amen.

Überleitung: Um diesem tiefen Glauben, um ein warmes Behütet-
und Getröstet sein beten wir nun für ihn und für uns alle.

Vater unser:

Gegrüßet seist du, Maria.... ... der uns den Glauben vermehre....

Text: Wir glauben, dass das Leben mit dem Tod
nicht zu Ende geht.
Wir glauben, dass wir gehalten und getragen,
gezogen und hineingebettet sind
von einer Liebe und in eine Liebe hinein,
die größer ist als unser Denken,
größer auch als unser Herz
und dass uns einmal

ein tiefer Friede umfassen wird.
Ein Friede, in dem alles aufgefangen ist
und in dem alles gut ist.

Diesen Frieden hat das Gesicht
unseres Verstorbenen ausgestrahlt,
nachdem er sein Leben ausgehaucht hatte.
Und das „Es wird alles gut“
ist auch an seinem Leib und Leben
zur Botschaft geworden.

Waren die letzten Monate
und vor allem letzten Wochen auch schwer,
so hat er sie dennoch
in großer Selbstverständlichkeit getragen,
hat noch getan, was er tun konnte
und dann auch die Hilfe angenommen,
die er gebraucht hat.

Schritt für Schritt ist er,
der so Selbstständige,
in die Ohnmacht hinübergegangen
und in die Bedürftigkeit.
Dort hat Gott in abgeholt und heimgeführt,
aus der Fülle seines gelebten Lebens hinaus
in die Fülle seines vollendeten Lebens.

Ganz nah ist ihm die Familie
in diesen Wochen gewesen.
Ganz tief haben sie ihn erfahren
als den, den sie gekannt haben
und dennoch neu als den,
der sich in das Sterben hinein fügt.

Kostbar sind diese Wochen geworden
und sie bleiben wohl für immer
ein kostbarer Schatz im Herzen.
Und die Hoffnung darauf, dass alles gut wird,
ist unverrückbar geworden, so wie sein Leben.

Von dieser Hoffnung getragen beten wir nun,
dass Gott alles an ihm heil machen
und ganz machen und vollenden möge.
Von dieser Hoffnung getragen
beten auch wir unsere Herzen
in den Trost Gottes hinein.
Es wird alles gut.

Gemeinsames Vater unser:

Gegrüßet seist du, Maria..... der uns die Hoffnung stärke.....

Text: Was das Leben reich macht
und einen Menschen formt und Mensch werden lässt?

Das sind sicherlich die Aufgaben,
die einem Menschen gestellt sind
und an denen er wächst und reift
und seine Talente leben kann.

N. hatte viele Talente
und sein Leben war vom großen Reichtum
unstillbarer Neugierde und Geschicklichkeit geprägt.
Und von einer ganz großen Kraft,
viel zu arbeiten und vieles zu schaffen.

Aber das war er sicher nicht allein,
was ihn Mensch hat werden lassen.
Vor allem und zuerst waren es die Menschen,
die zu seinem Leben gehörten.
Die Gattin, die nicht treuer an seiner Seite
hätte stehen können. Und vor allem auch die Kinder,
um deren Wohl und vor allem auch deren Bildung
er immer so besorgt war und auf die er stolz war,
so wie auch seine ganze Familie,
die ihn in diesen letzten Wochen
ganz warm in ihrer Mitte gebettet hatte.

Was das Leben reich macht
und den Menschen Mensch werden lässt?
Das sind Freude und Leid,
Frohes und Dunkles,
Leichtes und Schweres.
Das sind die Umbrüche des Lebens
und seine Herausforderungen.

Das ist aber vor allem die Liebe.
Für all die Liebe, die unser Verstorbener
den Seinen geschenkt hatte,
sagen sie von Herzen DANK.
Für all die Liebe in den kleinen
und großen Dingen des Lebens,
und vor das viele, das aus seinem Herzen kam.
Und vor all die Liebe,
die ihm geschenkt ward,
ist wohl auch in seinem Herzen

ein dankbarer Platz.
Sie wird wohl verwandelt
und aufgehoben bleiben in Ewigkeit.

Und weil alle Liebe
letztendlich nur Abbild der letzten und ewigen Liebe ist,
bitten wir nun Gott für unseren
Verstorbenen und uns alle.

Gebet: Gott, wir bitten: Halte N.
in deiner Liebe geborgen.
Nimm ihn ganz warm an dein Herz
und mache sein Leben rund und ganz,
vollendet und erlöst
in der Freiheit des neuen Seins
in deinem Himmel.
Lass auch uns alle in dieser Liebe
geborgen sein, getröstet, gestärkt
und gehalten in dem Glauben:
Du machst alles gut.
Amen.

Gemeinsames Vater unser:

Gegrüßet seist du, Maria..... der uns die Liebe entzünde.....